

RISIKOANALYSE



**WIENER
KINDERGRUPPEN**

AUSGABE 1

KINDERSCHUTZKONZEPT

DES VEREINS

WIENER KINDERGRUPPEN

Kinderschutzkonzept des Vereins Wiener Kindergruppen

2023

www.wienerkindergruppen.org



Inhaltsverzeichnis



1. Gemeinsames Verständnis	06
2. Leitbild der Institution	08
3. Verhaltenskodex	10
4. Verhaltenskodex und Ethikstandards in unserer Organisation	12
5. Partizipation	14
6. Personalvorgaben und Elterndienste	16
7. Räumlichkeiten	18
8. Feedbackkultur und Beschwerdemangement	20
9. Digitaler Schutz	22
10. Krisenmanagement	23
11. Freie Notizen	24

Einleitung

Die Risikoanalyse ist das Herzstück des Kinderschutzkonzepts. Partizipativ unter Beteiligung ALLER Personen, die an der Gruppe mitwirken, soll über mögliche Risiken für gewaltvolles oder grenzüberschreitendes Handeln gemeinsam kritisch reflektiert und gemeinsam diskutiert werden.

Die Risikoanalyse dient überdies hinaus, eine Kultur in der Organisation zu etablieren, die von Offenheit, Wertschätzung und einem forschenden Habitus gegenüber dem Team, den Eltern und vor allem den Kindern geprägt ist. Die nachstehenden Fragen sollen beispielhaft aufzeigen, wo Risiken in der Gruppe liegen können. Es steht nicht im Vordergrund, jede einzelne Frage schriftlich zu beantworten. Vielmehr soll über die Fragen gemeinsam nachgedacht werden, Aspekte, die `auffallen` sollen weitgehend im Team betrachtet werden. Die Risikoanalyse im Team muss am Ende einschließlich der Rückmeldungen der Kinder gebündelt und schriftlich festgehalten werden.

Gemeinsames Verständnis

Wir, die Beteiligten der Kindergruppe/ des Kindergartens

erkennen das Kinderschutzkonzept einschließlich des Verhaltenskodex sowie die Risikoanalyse als zentralen Bestandteil unseres Kinderschutzkonzepts an. Unter Einbeziehung aller beteiligten Personen in der Gruppe soll eine partizipative und kritische Reflexion über potenzielle Risiken für gewalttätiges oder grenzüberschreitendes Verhalten stattfinden. Die nachfolgende Risikoanalyse zielt darauf ab, Risikobereiche zu identifizieren und zu minimieren. Alle Kinder der Gruppe werden gemäß deren Entwicklungsstand in die Überlegungen einbezogen.

Name	Unterschrift

Leitbild der Institution



Verhaltenskodex

- Gibt es einen Verhaltenskodex beziehungsweise ein gemeinsames Verständnis darüber, wie mit Kindern umgegangen wird?
- Gibt es ein pädagogisches beziehungsweise sexualpädagogisches Konzept, an dem sich das Handeln der Personen in der Gruppe orientiert?
Wie und wann werden Konzepte evaluiert?
- Gibt es besonders sensible Momente zwischen Erwachsenen und Kind, die ausgenutzt werden können oder wo der Schutz der Kinder nicht gewährleistet werden kann (zum Beispiel Schlafsituation, Wickelsituation etc.)?
- Gelingt es, die Befindlichkeiten der Kinder wahrzunehmen und darauf einzugehen?
- Werden Bevorzungen/Benachteiligungen von Kindern kommuniziert und reflektiert?
- Gibt es Situationen, in denen besondere Machtverhältnisse entstehen?
- Welche Risiken ergeben sich von Seiten des Personals? (Z. B. unangemessene Nähe-Distanz-Balance zu den Kindern, Personalmangel und eigene Überforderung, eigene Hilflosigkeit in herausfordernden Situationen, keine Supervision, Sprachbarrieren, Stress, wenig Weiterbildung, keine Unterstützung im Team etc.)
- In welchen Handlungen des Personals ergeben sich dadurch Risikopotenzial? (Z. B. Trost verweigern, lautes, unhöfliches und verbal grobes Zurechtweisen, Kost- und Essenszwang, Eingewöhnung mit zeitlichem Druck, unangekündigte Berührungen/Hochheben etc.)
- Wie wird mit den Kindern in der Gruppe gesprochen? Können Kinder aussprechen, wenn ich mit ihnen kommuniziere? Wie werden Kinder darauf aufmerksam gemacht, wenn ein anderes Verhalten von ihnen erwartet wird?
- Wurde Gewalt innerhalb des Teams besprochen und definiert? In welchen Momenten gab es bereits kritisches Verhalten und warum?

zusammenfassender Überblick

Verhaltenskodex und Ethikstandards in unserer Organisation

zusammenfassender Überblick



Partizipation

- Wo und wann dürfen Kinder in unserer Gruppe mitentscheiden? Wann und warum nicht?
- Wird der Stimme eines Kindes gleich viel Wert zugesprochen wie der eines Erwachsenen?
- Was heißt „entwicklungsgerechte Partizipation“ für mich/ uns?
- Wie wird Kindern das Thema Demokratie und Mitbestimmung nähergebracht?
- Wie oft bzw. wann reflektieren wir im Team, wo und auf welche Art und Weise die Kinder (noch) mehr eingebunden werden können?

zusammenfassender Überblick



Personalvorgaben & Elterndienste

- Gibt es Regelungen zu Strafregisterauszügen für Ersatzdienste und externe Personen, sowie bei Elterndiensten? Welche Eintragungen sprechen gegen Aufnahme bzw. Übernahme von Betreuungsaufgaben (Elterndienst), wer hat Einsicht bzw. wie wird der Datenschutz gewährt, was muss kommuniziert werden?
- Kennt das Personal aber auch alle weiteren Personen, die mit den Kindern in Kontakt sind (zum Beispiel pädagogische Springer:innen oder Elterndienste) den Verhaltenskodex?
- Werden neue Personen ausreichend in die Organisation eingeschult?
- Welche Risiken ergeben sich im Kontext von Ersatzdiensten? (Z. B. anderer Umgang von Aushilfen, Überforderung, kein pädagogisches Fachpersonal, Bezugspersonen sind für Kinder nicht anwesend, Konflikte zwischen Eltern und Pädagog:innen, Rollen unklar und daraus entsteht Überforderung etc.)
- Werden ausreichend Pausen gemacht? In welchen Zeiträumen kann keine Doppelbetreuung gewährleistet werden?
- Welche Vorgaben zu Supervision, Teamgesprächen und Weiterbildungen gibt es? Gibt es auch Austausch und ausreichend Reflexionsrunden für Ersatzdienstpersonen?
- Wird darauf geachtet, Ersatzdienste möglichst zu reduzieren? Wie werden Elterndienste organisiert (alleine in der Gruppe oder zu zweit, sind alle wichtigen Telefonnummern einsehbar, wer ist die Ansprechperson, gibt es Einschulung seitens der pädagogischen Fachkräfte, etc.)?
- Welche externen Personen haben Kontakt zu den Kindern (Z. B. Kurstrainer:innen) und wie wird dort der Schutz und die Integrität der Kinder gewährleistet?
- Wird bei der Auswahl von Elterndiensten auch auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht genommen?

zusammenfassender Überblick

Räumlichkeiten

- In welchen Situationen sind Kinder in unserer Gruppe / Haus möglicherweise für gewaltvolles oder grenzüberschreitendes Handeln gefährdet? (Z. B. beim Toilettengang, Wickeln, Pflegehandlungen, Schlafenszeit, Konflikten, wenn Kinder besonders herausforderndes Verhalten zeigen, Übergangsobjekte werden weggeräumt, etc.)
- Kann jede Person die Gruppe unproblematisch betreten?
- Sind die Räume von externen Personen leicht einsehbar?
- Gibt es Räume für 1:1 Situationen, die für das weitere Personal nicht einsehbar / zugänglich sind?
- Wie wird damit umgegangen, wenn Kinder freizügig oder nackt im Garten / auf einsehbaren Orten spielen wollen?

zusammenfassender Überblick



Feedback- & Beschwerdemanagement

- Gibt es eine offene Kommunikation und Feedbackkultur mit regelmäßigen Teamsitzungen, Supervision etc.?
- Gibt es ausreichende Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Erwachsene? (Zum Beispiel Feedback-Box, Gesprächskreise, Teamsitzungen etc.)
- Gibt es eine zuständige Person in der Organisation, die für Beschwerden zuständig ist?
- Für welche Personen ist es wichtig, sich beschweren zu können (Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte, gruppenfremde Personen wie Nachbarn etc.)?
- Fühle ich mich wohl in der Organisation, Beschwerden oder Feedback zu äußern?
Wie gehe ich damit um, wenn ich negatives Feedback oder eine Beschwerde bekomme?
- Wie ist die Teamkultur? Werden auch positive Rückmeldungen gegeben?
- Fühle ich mich wohl, Kritik gegenüber meinen Kolleg:innen zu äußern?
- Trau ich mich bei einem Fehlverhalten einer Kolleg:in einzuschreiten und dies anzusprechen?
- Kann ich meinem Team sagen, wenn ich das Gefühl habe, dass jetzt jemand eine Auszeit braucht?
- Wie können sich Kinder beschweren? Dürfen Kinder auch Fehler von Erwachsenen ansprechen?
- Worüber beschweren sich die Kinder aktuell in der Gruppe? Wie wird damit umgegangen?
- Wie werden Beschwerden dokumentiert?
- Trau ich mich bei einem Fehlverhalten einer Kolleg:in einzuschreiten und dies anzusprechen?
- Wie ist die Feedbackkultur unter den Eltern? Wie könnte ein respektvoller, konstruktiver Austausch unterstützt werden?
- Wie viel Raum gibt es im Rahmen der Elternabende für Erfahrungen aus dem Elterndienst?

zusammenfassender Überblick

Digitaler Schutz

- Wie und wann werden Kinder bei uns fotografiert?
Werden sie dabei gefragt, ob sie das wollen?
- Welche Regelungen gibt es für interne digitale Gruppen (zum Beispiel Signal) im Bezug auf Fotos und Darstellung der Kinder?
- Werden auch mit privaten Handys Fotos gemacht?
- Wie werden Kinder auf unserer Website dargestellt? Sind alle Kinder damit einverstanden?
- Welche Werte werden bei uns über digitale Medien vermittelt?

zusammenfassender Überblick

Krisenmanagement

- Gibt es einen Krisenleitfaden, falls es innerhalb im Team zu Gewalt oder gewaltvollem Handeln kommt?
- Wissen alle Fachkräfte, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können beziehungsweise wo sie sich selbst Hilfe holen können?
- Wo liegen Kontaktdaten zu Behörden und Kinderschutzzentren auf? Wer muss wissen, wo diese aufliegen?
- Wie kann ein Krisenplan allgemein bzw. im Falle der alleinigen Betreuung aussehen?
- Wie wird mit Überforderung in der Situation umgegangen?

zusammenfassender Überblick

Freie Notizen



Risikoanalyse

2023

www.wienerkindergruppen.org